

BIBLIOTHECA ACADEMICA

ORIENTALISTIK

Band 28

Shahrokh Raei

Die azurblauen Zeilen

Eine Sammlung von Gedichten
des Sohrab Sepehri
mit einem autobiographischen Beitrag



Ergon

Shahrokh Raei

Die azurblauen Zeilen

Eine Sammlung von Gedichten des Sohrab Sepehri
mit einem autobiographischen Beitrag

BIBLIOTHECA ACADEMICA

Reihe

Orientalistik

Band 28

ERGON VERLAG

Shahrokh Raei

Die azurblauen Zeilen

Eine Sammlung von Gedichten des Sohrab Sepehri
mit einem autobiographischen Beitrag

ERGON VERLAG

Umschlagabbildung:
Wandfliesen in der Freitagsmoschee von Yazd, Iran.
Aufgenommen von Saeid Malakouti, August 2008.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Satz: Thomas Breier
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-95650-422-8 (Print)
ISBN 978-3-95650-423-5 (ePDF)
ISSN 1866-5071

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
Autobiografie	15
Das Leben der Träume	
Winde	23
Reise	24
Unerwidert.....	25
Der Reisende	
Der Reisende.....	29
Die Ausdehnung des Grünen	
Über dem nächtlichen Lid	43
Helligkeit, Ich, Blume, Wasser	44
Und eine Botschaft auf dem Weg	45
Einfach Farbe.....	47
Wasser	48
In Golestäne.....	49
Fremde	51
Die Botschaft der Fische.....	52
Adresse	53
Eine Oase im Augenblick.....	54
Hinter den Meeren.....	55
Schattenpuls des Freundes	57
Klang der Begegnung	58
Die Nacht der guten Einsamkeit.....	59
Die Sure der Betrachtung	60
Federn des Summens.....	62
Helles Blatt der Zeit.....	63
Sonnenhell.....	65
Das Schwingen des Lebensworts.....	66
Von Grün zu Grün	67
Ruf des Anfangs.....	68

Zum Garten der Reisegefährten	70
Freundin.....	72
Immer	74
Bis zum nassen Puls des Morgens.....	75
Wir sind nichts, wir sind Blick	
Nahe der fernen Lande.....	79
Von den Wassern aus.....	80
Trotz Zeile weiß.....	81
Bis zum Ende des Daseins	83
Literaturverzeichnis.....	85

Einleitung

Sohrab Sepehri zählt zweifellos zu den berühmtesten zeitgenössischen Dichtern des Iran. In den letzten Jahrzehnten fand seine Lyrik in der iranischen Gesellschaft und allgemein unter den Anhängern persischer Literatur große Aufmerksamkeit. Sohrab Sepehri wurde am 7. Oktober 1928 in Kaschan am Rande der zentralen Wüste des Iran geboren. Mit seinen Gedichtbänden trug er wesentlich zur Reichhaltigkeit der modernen persischen Lyrik bei, und er repräsentiert eine besondere, eigenständige poetische Welt innerhalb dieser Literaturgattung.

Die moderne persische Lyrik, die bereits mit Nima Youschidsch (1897–1960) begonnen hatte, wurde von den unmittelbaren Nachfolgern und Schülern Nimas, namentlich Mehdi Achawan Sales (1928–1990) und Ahmad Schamlou (1925–2000) sowie von weiteren berühmten Dichtern wie Sohrab Sepehri und Forugh Farrochsad (1934–1967) in Bezug auf Sprache und Inhalt stilistisch weiterentwickelt. All jene waren in der Lage, bestimmte Facetten von Nimas grundlegenden Innovationen und Neuerungen zu erweitern und im Sinne ihrer eigenen Sprache und ihres eigenen Stils aufblühen zu lassen.¹

Sohrab Sepehri veröffentlichte seine Gedichte in acht Bänden. Es handelt sich dabei um sechs Gedichtsammlungen und zwei lange Gedichte, die anfänglich als eigenständige Ausgaben erschienen. Chronologisch sind die Bände wie folgt geordnet:

- *Marg-e Rang*, 1951 (Der Tod der Farbe)
- *Zendeġi-ye Hābhā*, 1953 (Das Leben der Träume)
- *Āwār-e Āftāb*, 1961 (Der Einsturz der Sonne)
- *Šarq-e Andūb*, 1961 (Der Osten der Schwermut)
- *Šedā-ye Pā-ye Āb*, 1965 (Der Klang vom Gang des Wassers)
- *Mosāfer*, 1966 (Der Reisende)
- *Haġm-e Sabz*, 1967 (Die Ausdehnung des Grünen)
- *Mā Hič, Mā Negāb*, 1977 (Wir sind nichts, wir sind Blick)

Das lyrische Gesamtwerk *Hašt Ketāb* (acht Bücher), welches, wie der Titel anklingen lässt, alle acht Gedichtbände vereint, ist im Jahre 1977 erschienen.² Die Gesamtschau lässt erkennen, dass die lyrische Sprache und die geistige Welt von Sepehri

¹ Im vorliegenden Buch folgt die Transliteration der persischen Wörter dem Umschriftsystem der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG), bei Namen bekannter Persönlichkeiten und Orte wird die übliche deutsche Schreibweise verwendet.

² Zwar hatte Sepehri im Alter von 19 Jahren bereits ein kleines Heft mit klassischen Gedichten unter dem Titel *Dar Kenār-e Čaman* (Bei der Wiese) oder *Ārāmgāb-e ‘Ešq* (Das Grab der Liebe) in begrenzter Auflage in Kaschan veröffentlicht (Vgl. Sepehri, Sohrab 1947). Die Gedichte dieses Heftes hat er später jedoch nicht erneut publiziert, er soll sogar einige Kopien dieses Heftes gesammelt und vernichtet haben. Aus diesem Grund wird dieser Band gewöhnlich nicht zu den Werken Sepehris gezählt.

nicht ohne Veränderung geblieben sind. Seinen ersten Gedichtband, *Marg-e Rang* hatte er noch ganz im Zeichen von Nimas Nachahmung geschrieben. Bis er seinen eigenen Weg finden konnte, orientierte er sich an diversen Stilrichtungen und sammelte somit künstlerische Erfahrungen. In seinem fünften Gedichtband, *Šedā-ye Pā-ye Āb*, etablierte er bereits seinen eigenen, unabhängigen Stil hinsichtlich Sprache und Weltanschauung. Anhand dieser Erkenntnis lassen sich die Werke Sepehris in zwei grundlegende Kategorien unterteilen, nämlich in die Werke, die vor *Šedā-ye Pā-ye Āb* geschrieben und veröffentlicht wurden und die, welche danach erschienen.

Die außergewöhnliche Lyrik und Denkart Sepehris, wie sie den Lesern der iranischen Lyrik heute vertraut ist, beginnt also mit dem langen Gedicht *Šedā-ye Pā-ye Āb*. Die ersten vier Gedichtbände, *Marg-e Rang*, *Zendeġi-ye Ĥābhā*, *Āwār-e Āftāb* und *Šarq-e Andūb* beinhalten trotz aller Unterschiede, die sie untereinander aufweisen, im Grunde die ersten Erfahrungen Sepehris mit der Welt der Poesie und gehören zu jener Epoche seines Lebens, in der er noch mit vielfältigen künstlerischen Erfahrungswerten experimentierte. Die Gedichte dieser ersten vier Bände genießen unter den Lesern der persischen modernen Lyrik gegenüber den späteren, insbesondere verglichen mit *Ĥaġm-e Sabz*, weit weniger Ansehen.

Auf die ersten vier Bände und die beiden langen Gedichte *Šedā-ye Pā-ye Āb* und *Mosāfer* folgt der Band *Ĥaġm-e Sabz* mit 25 Gedichten. Die drei letztgenannten Werke sind mit Abstand die meist gelesenen und zitierten Werke Sepehris, mit denen er von seinen Anhängern hauptsächlich in Verbindung gebracht wird. Insbesondere das Buch *Ĥaġm-e Sabz* gilt hinsichtlich der lyrischen Sprache und des Inhalts als der vollkommenste Gedichtband von Sepehri, und er scheint mit diesem Band gleichwohl ein wichtiges Ziel erreicht zu haben: Hier hat der Dichter seine vorherrschende Denkweise gefunden und bringt sie in seinem bemerkenswerten Stil zum Ausdruck. Zuletzt folgt der Gedichtband *Mā Ĥiġ*, *Mā Negāb*, der als das am meisten abstrakte Werk Sepehris gilt. In diesem erprobt er, nach der mehrheitlichen Auffassung der Kritiker, einen neuartigen Stil und eine noch nie dagewesene Denkweise. Allerdings blieb dieser Versuch durch seinen unerwarteten Tod am 21. April 1980 unvollendet.³

Sohrab Sepehri zeigt sich in seinen bedeutenden Werken als ein Dichter mit einer besonderen Ästhetik sowie einem außergewöhnlichen Sprachstil und Denksystem, wie dies vor ihm in der persischen Lyrik unbekannt war. In seinen Gedich-

³ Von Sohrab Sepehri sind zudem drei Aufsätze vorhanden, betitelt als *Oṭāq-e Ābi* (Das blaue Zimmer), *Mo'alleṃ-e Naqqāši-ye Mā* (Unser Mal-Lehrer) und *Goftogū bā Ostād* (Das Gespräch mit dem Meister). Diese lesenswerten Prosawerke, die sich mit seinen Kindheitserinnerungen und seinen künstlerischen sowie auch mit philosophischen Auffassungen und Überlegungen auseinandersetzten, wurden erst zehn Jahre nach seinem Tod in einem Band mit dem Titel *Oṭāq-e Ābi* veröffentlicht:

– Sepehri, Sohrab: *Oṭāq-e Ābi* (Das blaue Zimmer). Sorūš-Verlag, Teheran 1990 (1369 h. š.). Dieses Buch wurde später von anderen Verlagen mehrmals veröffentlicht.